

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verspüre.« Hiemit wurde die Jesuitenschule in das neuerworbene Haus in die Schmidgasse versetzt, dahin auch die Landschaftsjugend, die einstweilen noch im Landhause untergebracht war, des Unterrichts willen geschickt, und so beide Schulen vereinigt, bis wenige Jare nachher, 30. Juni 1636, das Convikt aufgehoben und den Zöglingen oder ihren Aeltern die Stipendien auf die Hand gegeben wurden. Von da an ward die Bezeichnung »Schulkasse« in die »Stipendiatkasse« umgestaltet.

Es ist notwendig, von diesen mehr äusseren Schicksalen des Gymnasium zu seiner inneren Gestaltung überzugehen und über die Gliederung der Schulen, ihre Leitung und allmählig sich hebende Schülerzal einiges anzuführen. — Seit dem J. 1623 war, wie erwähnt, eine 5. Klasse (Rhetorik) hinzugekommen. Bei der mit jedem Jare steigenden Zal der Anfänger machte man bald die wenig erfreuliche Erfahrung, dass bei weitem nicht Alle mit der gehörigen Vorbereitung ausgestattet, ankommen, um den Unterricht in den Elementen der lateinischen Sprache mit nachhaltigem Erfolge in sich aufzunehmen. Daher ward eine Art Vorbereitungsclassse vorne angefügt, in der z. B. im Schuljare 1650 Schüler sehr verschiedener Altersstufen erscheinen: Knaben von 8 aber auch Jünglinge von 17 und 22 Jaren. Die Gliederung lautet jetzt in aufsteigender Ordnung: I. Klasse Infima — manchmal auch Parva genannt — II. Klasse Principia (im Jare 1685 Rudimenta), III. Klasse Grammatika, IV. Klasse Syntaxis, V. Klasse Poësis, VI. Klasse Rhetorica.

Die oberste mittelbare Leitung führte der jeweilige Rektor des Linzercollegiums, die unmittelbare der praefectus scholarum, ein im pädagogischen, wie im didaktischen Fache erprobter Priester, dem es zustand, über Ordnung, Zucht und Sitte der Jugend, wie über zweckmässige Erteilung des Unterrichtes in den Klassen durch die jungen Magister sorgfältig zu wachen. — Da das Klassenlehrer-